

Das Skutari-Detachement im Rathaus. Heute vormittags erschienen die Offiziere des aus Skutari auf der Durchreise befindlichen deutschen Detachements mit dem Major Schneider an der Spitze in Paradeuniform im Rathaus, um dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner einen Dankbesuch abzustatten. In Vertretung des dienstlich abwesenden Bürgermeisters empfing Vizebürgermeister Hierhammer mit den Vizebürgermeistern Hof und Rain die deutschen Offiziere und begrüßte sie mit warmen Worten. Major Schneider dankte in einer kleinen Ansprache herzlich für den überwältigenden Empfang, der ihnen während ihres Aufenthaltes in Wien zuteil geworden. Major Schneider bat, den innigsten Dank und die herzlichsten Grüße der Bevölkerung Wiens für die sie tief ergreifende Aufnahme auszusprechen zu wollen. Vizebürgermeister Hierhammer gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Herren, welche wieder ins Feld ziehen, Gott beschützen möge und sprach die Hoffnung aus, sie nach dem endlichen gemeinsamen Siege der beiden Armeen wieder in Wien zu sehen.  
Dr. Weiskirchner  
Ueber Auftrag des Bürgermeisters werden die Offiziere vor ihrer Abreise mit Abbildungen der Stadt Wien und die Mannschaft mit Zigarrentaschen betheilt werden.

Zum Siege unserer Armee. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Oberkommandanten Erzherzog Friedrich nachstehendes Telegramm gerichtet: Zu den neuerlichen Siegen unserer heldenmütigen Truppen bitte ich Eurer kaiserlichen und königlichen Hoheit die Glückwünsche der Wiener Gemeindevertretung und der ganzen Wiener Bevölkerung unterbreiten zu dürfen. Ganz Wien ist stolz auf die ruhmreiche Armee und bewundert ihre Heldentaten. Möge Gott den gerechten Waffen unserer Armee den endgiltigen Sieg verleihen!

An den Armeekommandanten G.d.I. Generalrat Ritter von Auffenberg wurde vom Bürgermeister folgende Depesche gerichtet: Zu den glänzenden Siegen entbiete ich Dir meine herzlichsten Glückwünsche. In Wien herrscht heller Jubel über die großen Erfolge der tapferen Armee und über das heldenmütige Verhalten der Wiener Truppen.

Förderung der Theater durch Erleichterungen der Gebührenabgabe. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner den Theatern bis auf Widerruf längstens aber bis zur Beendigung des Krieges die Entrichtung der Gebühren für die Beistellung der Feuerwache und für den Inspektionsdienst der Stadtbauamtsbeamten zu erlassen. Es bedeutet dies einen Betrag von mit 132.000 K veranschlagten Gebühren. In der Beschlusseingangsbesprechung der Bürgermeister aus, es gilt gerade in

ernsten und große Schicksale in sich tragenden Zeiten lebhaft öffentlichen Leben nicht den Stempel der Zaghaftigkeit, Schwächlichkeit und Melancholie aufzuprägen, sondern das Bewußtsein aufrechtzuerhalten, daß über die grausamen Forderungen des Tages hinaus ein Reich des Geistes und der Freude fortbesteht, das Licht um sich verbreitet. Wer dazu hilft, dieses Bewußtsein lebendig zu erhalten, wird sich nur den Dank der Bevölkerung verdienen. Die Gemeinde fördert also nicht nur einen humanitären sondern auch einen volksfreundlichen und kulturellen Zweck, wenn sie dem außerordentlichen Charakter der Zeit dadurch Rechnung trägt, daß sie soweit als tunlich das Ihrige zur Unterstützung der Theaterbetriebe beiträgt.

Als weitere Begründung führte Bürgermeister Dr. Weiskirchner aus, daß es ihm notwendig erscheine, durch Eröffnung der Theater der Arbeitslosigkeit von Hunderten von kleinen Angestellten vorzubeugen.

Verschärfte Sperrstundenvorschrift für Branntweinschenken. Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen Trunkenheitsfälle, die insbesondere bei dem bestehenden militärischen Sicherheitsdienst leicht schlimme Folgen haben können, möglichst hintangehalten werden müssen, hat die Gewerbebehörde die Sperrstundenvorschrift für Branntweinschenken und für den Branntwein-Kleinverschleiß auf die Dauer des Kriegeszustandes verschärft. Nach der heute erschienenen Kundmachung sind Branntweinschenken und Branntweinkleinverschleiß-Geschäfte an Wochentagen um 9 Uhr, an Samstagen aber schon um 6 Uhr abends zu schließen und an Sonn- oder Feiertagen überhaupt geschlossen zu halten. Diese Vorschrift gilt nicht für Gast-, Kaffeehäuser und Konditoreien, in denen der Ausschank gebrannter geistiger Getränke nur nebenbei betrieben wird.

Frauenhilfsaktion im Kriege. Die Zentrale der Frauenhilfsaktion im Kriege im Neuen Rathaus, die, wie schon berichtet, vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner unter dem Vorsitze Ihrer Exzellenz Frau Berta Weiskirchner für die Dauer des Krieges zur Mitarbeit einberufen wurde, hat bereits in allen Bezirken die Frauen Arbeitskomitees organisiert und zwar in den Räumen der Amtshäuser und in der Handelskammer. Die Komitees haben die Aufgabe, als Auskunftsstelle für die Frauen der Eingekerkerten und Reservisten zu dienen, sowie in allen Fällen der Arbeitslosigkeit und Notlage der durch den Krieg direkt und indirekt Betroffenen Fürsorgearbeit zu leisten. Der Vierzehnerausschuß, der aus den Delegierten der dieser Frauenhilfsaktion angeschlossenen Organisationen verschiedener Parteien besteht, hält allwöchentlich eine Sitzung ab, in welcher die Berichte der Bezirke entgegengenommen und die neuen Aufgaben, Anregungen und Vorschläge der Frauenhilfsaktion besprochen werden.

Die Bezirksfrauenarbeitskomitees werden ihrer Aufgaben in bester Weise geseht und haben besonders auf dem Gebiete der Kinder- und Familienfürsorge, sowie der Arbeitsbeschaffung für arbeitslose Frauen und Mädchen schon recht schöne Erfolge aufzuweisen.

Die letzte Donnerstag-Sitzung der Zentrale der Frauenhilfsaktion beschäftigte sich außer mit den laufenden Agenden der Tätigkeit der Arbeitskomitees in den einzelnen Bezirken, mit den Fragen der Arbeitsbeschaffung für die durch den Krieg arbeitslos gewordenen Frauen und Mädchen und bestimmte die Richtlinien, nach welchen vorläufig vorgegangen werden soll. Verner wurde ein Beschluß gefaßt, an die großen Lebensmittellieferanten mit der Bitte heranzutreten, sie mögen der Frauenhilfsaktion bei Beschaffung von Naturalien zur Verteilung an die einzelnen Bezirke durch Ueberlassung von Lebensmittelmarken behilflich sein. Auch diese Naturalpenden werden seitens der Frauenhilfskomitees ausgewiesen werden. Da die Säuglingsfürsorge gerade in Kriegeszeiten einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf und sich in dieser Beziehung bei uns große Schwierigkeiten ergeben, hat die Zentrale ein Arbeitskomitee von 4 Damen eingesetzt, welches Vorschläge nach dieser Richtung hin zu unterbreiten haben wird.

Zentralstelle der Fürsorge für die Familienangehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Die nicht mobilisierten Beamten der Kommunalsparkasse in Hernals haben ab 1. September 1 % ihrer Gehalte Kriegsursorgewecken gewidmet.

Im August wurden von den Selchmeistern Ottakrings zuhanden des Armeninstitutes und der Frauenhilfsaktion 834 Portionen Wurst und Fleisch und 76 Suppen gespendet. Kaufmann Ramharter spendete 100 Anweisung auf 1/2 kg Mehl und 2 kg Kartoffel, Kaffeesieder Eckerlein 36 Portionen Kaffee und Milchbrot, Bäcker teilten 83 Brotlaibe und 260 Stück Kleingebäck aus. Wurst und Fleisch haben folgende Selcher gespendet: Franz Kollmann, Leopold Trinkl, Leopold Koller, Anton Hahnel, Johann Sommer, Emil Zachara, Hans Steiner, Karl Steindl, Franz Dworacek, Ferdinand Wather, Method Wojtek, J. Simon, Johann Lejok, Valentin Kuhn, Anton Schwabl, Hermann Brandstätter, Ludwig Signar, Alfred Parizek, Michael Lackner, Johann Machart, Grossinger, Rudolf Tenschert, Franz Eichinger, Seehofer, Hugo Ressel, Karl Hohhart, Katharina Gselloth und Frau Wintersberger. Von den Bäckern seien genannt: Kohon, Baroz und Bäckler Haag.

- XXVI. Spendenausweis.
- Bezirkskomitee Hietsing (Sammlung) K 20.091 und 10 Mark,
  - Wien-Floridsdorfer Mineralbifabrik K 3000, Bezirkskomitee Mariahilf K 2790, Bezirkskomitee Brigittenau (Sammlung) K 1923, Bezirkskomitee Margareten (Sammlung) K 1826, Genossenschaft der Trödler K 1400, Sophie Löw-Unger K 1000, Verein der Hausbesitzer des 7. Bezirkes K 1000, M. Wallace K 500, magistratisches Bezirksamt 17 K 404, Gemeinde Markt Gännersdorf K 374, k.k. priv. Gisela Verein (Sammlung) K 372, Postsparkassenamt (Sammlung) K 312, Personal der Heizhausleitung Wien-Westbahnhof K 311, Jaques König K 250, Wilhelm Fischer K 250, Frauen Hilfskomitee 9. Bezirk K 240, Joh. Anderle K 200, Gemeinde Ritzengrub (Sammlung) K 200, Gemeindeamt Inprugg (Sammlung) K 200, Gemeinde Aichbach (Sammlung) K 100, Christlicher Verband der weiblichen Hausbediensteten K 100, Dr. Anton Schlesinger K 100, Paul Doralt K 100, Marie Harshan (Kufstein) K 100, Frau Sobotka (Sammlung) K 92, Reklamationsbureau der Nordbahndirektion K 90, Gemeindeamt Würflach K 69, Theodor Hell K 50, Heinrich Riehl K 50, Oberbaurat Trnka K 50, Karl Gabriel K 50, Albin Voglsang (Sggenburg) K 50, Ernst Bartelmus K 50, Beamte der städtischen Wirtschaftsanstalt (4 % ihrer September Bezüge) K 41, Gemeindeamt Maurerbach K 40, Beamte, Unterbeamte und Diener der Bahnerhaltungsektion Nordwestbahn K 38, P. Redtenbacher K 30, Angestellte der Firma Sigm. Jaray K 30, Lehrkörper der Schule 14. Bezirk Ortbergasse K 28, Lehrkörper der Knabenvolksschule 9. Bezirk Grüne Torgasse K 25, Personale der Firma Franz Krükl & Cie K 23, M. H. K 20, Ungenannt K 20, Ungenannt K 20, Lilly Berger K 12, Pfarrer Guzmics K 10, Florian Mossler K 10, Familie Karl Flesch K 10, Archivar Christel, Josef Pözl, Richard Brachtel, Kaudern und Karoline Dichter je K 6, Josef Georg Bauer K 5, L. Kittinger K 3.

Pferdeliquidation. Am 7. d.M. 8 Uhr früh findet auf dem Viehmarkt St. Marx im 3. Bezirk die Versteigerung von ungefähr 70 Militär-Pferden statt. Die Pferde sind sofort nach Erlag des Kaufpreises zu übernehmen.

Notstandsarbeit. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Wippel die Herstellung der richtigen Höhenlage auf den Wagenspuren Gründen im 10. Bezirk als Notstandsarbeit. Auf den zur Abgabung kommanden Flächen befinden sich auch vier Pächter, die aus Anlaß dieser Arbeiten gekündigt werden müssen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 600.000 K.



302

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 4-September 1914.-Abendausgabe.

-----  
Eine k.u.k. Radfahrerabteilung vor dem Rathause. Heute erschien die k.u.k. Radfahrerabteilung des Grazer Militärkommandos vor dem Rathause. Kommandant Smutny erstattete dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Meldung, worauf dieser sich auf den Rathausplatz begab, dem Kommandanten für die Meldung dankte und die 50 Mann starke Abteilung mit begeisterten Worten begrüßte. Die Mannschaft brachte ein dreimaliges Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser und sodann auf den Bürgermeister aus.  
-----